

ZSL

**Zentrum für Schulqualität
und Lehrerbildung
Baden-Württemberg**

Unterrichtsbeispiel für das Fach Musik

Grundschule – Klasse 1
unter besonderer Berücksichtigung der
Leitperspektive
„Prävention und Gesundheitsförderung“

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion	Jutta Schneider, ZSL Stuttgart
Autoren	Heidrun Harms Elisabeth Schruba
Layout	Timo Zimmermann
Lektorat	Beate Wörner
Stand	April 2020

Impressum

Herausgeber Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung
Fasanenweg 11
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 21859-0
Web: www.zsl-bw.de
E-Mail: poststelle@zsl.kv.bwl.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüberhin-
ausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion
ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach
bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyright-
inhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urhe-
berrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Heraus-
geber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet
bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung, Stuttgart 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG).....	1
2	Konzeption der Unterrichtsbeispiele	2
2.1	Hinweise zur Konzeption.....	2
2.2	Hinweise zur Rolle der Leitperspektive.....	3
2.3	Didaktische Hinweise	4
2.4	Methodische Hinweise.....	4
3	Unterrichtsverlauf	6
3.1	Prozessbezogene Kompetenz/Inhaltsbezogene Kompetenz	6
3.2	Stundeneinheit 1: Rhythmusinstrumente der Schule kennen lernen, benennen und erproben	10
3.3	Stundeneinheit 2: Musizierspiel „Rollender Klang im Kreis“	13
3.4	Stundeneinheit 3: Klangerprobung „Rollender Stein“	16
3.5	Stundeneinheit 4: Notationsformen kennenlernen und zuordnen	19
3.6	Stundeneinheit 5: Klangillustration des Gedichtes „Der Stein“	22
3.7	Stundeneinheit 6: Gedichtsillustration „Der Stein“ und Reflektion unter Medieneinsatz	25
4	Allgemeine Hinweise	28
4.1	Das Thema „Stein“ fächerübergreifend aufnehmen, z.B.	28
4.2	Das Gedicht „Der Stein“	28
4.3	Vorschlag für ein Begrüßungslied:	28
4.4	Vorschlag für den Abschlussreim mit Bewegung von Heidrun Harms (Autorin)	28
4.5	„4 - Farben“ Geschichte von Heidrun Harms (Autorin)	29
4.6	Bunti im Farbenland von Elisabeth Schrubba (Autorin)	29
4.7	Übersicht.....	30
4.8	Schaubild leer / Schülerarbeitsblatt	31
4.9	Schaubild Lösung 1 (Reibeklänge).....	32
4.10	Schaubild Endergebnis.....	33
4.11	Möglicher Musizierplan der Klangillustration.....	34
4.12	Foto A /4 - Farben - Spiel)	35
4.13	Foto B (Obergruppen der Instrumente)	35
4.14	Foto C (Ergänzende Symbolkarten („Haus“, „Bäume“, „Meer“))	35
5	Quellenangaben	37

Ihre Notizen:

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG)

Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren. Kinder sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, das heißt, als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Im Mittelpunkt pädagogisch-präventiven Handelns steht die Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen müssen, um Lebenskompetenzen entwickeln zu können und in welchen schulischen Feldern dies möglich ist. Im Rahmen der Leitperspektive werden deshalb die Lebenskompetenzbeschreibungen der Weltgesundheitsorganisation sowie personale und soziale Schutzfaktoren in fünf zentralen Lern- und Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Selbstregulation: Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren
- ressourcenorientiert denken und Probleme lösen
- wertschätzend kommunizieren und handeln
- lösungsorientiert Konflikte und Stress bewältigen
- Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten

Diese fünf zentralen Lern- und Handlungsfelder korrespondieren mit den prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer des Bildungsplans 2016.

Eine grundlegende Stärkung der Lebenskompetenzen findet im Unterrichtsalltag statt, der bei den Schülerinnen und Schülern zu einer gesunden und positiven Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und sie dazu befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern umzugehen. Dazu gehören u.a. die individuelle Förderung und Wertschätzung, emotionale Zuwendung, ein positives, angstfreies und lernförderliches Arbeitsklima, eine effiziente Klassenführung, sowie das Erleichtern von Übergängen. Dies wird als Grundprävention bezeichnet. Die Grundprävention ist in den Leitgedanken sowie den didaktischen Hinweisen der Fachpläne verankert.

Die darauf aufbauende Primärprävention hat ergänzend eine themenspezifische Ausrichtung, indem bestimmte Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt der Förderung gestellt werden. Die Themen der Primärprävention sind in den inhaltsbezogenen Kompetenzen der Fachpläne verankert.

Im Bildungsplan wird die Verankerung der Leitperspektive durch folgende Begriffe konkretisiert:

- Wahrnehmung und Empfindung
- Selbstregulation und Lernen
- Bewegung und Entspannung
- Körper und Hygiene
- Ernährung
- Sucht und Abhängigkeit
- Mobbing und Gewalt
- Sicherheit und Unfallschutz

Die Selbstregulation spielt für die Entwicklung von Kindern in diesen Lern- und Handlungsfeldern eine grundlegende Rolle. Problemsituationen sollen konstruktiv, kreativ, aber auch kritisch analysiert werden, Entscheidungen auf der Grundlage von Werten, Regeln und Normen getroffen, sowie auf der Handlungsebene umgesetzt werden können.

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele

2.1 Hinweise zur Konzeption

Der Musikunterricht der Grundschule hat die Aufgabe, an die Freude an der Musik anzuknüpfen, und die emotionalen, gestalterischen und fachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln.

Durch gemeinsames Singen und Musizieren erfahren die Schülerinnen und Schüler das Gefühl von Verbundenheit mit anderen. Gleichzeitig rhythmisiert Musik den Schulalltag. Musik- und Theateraufführungen bei Feiern bereichern das Schulleben.

Die Kontingenzstundentafel für das Fach Musik weist über 4 Schuljahre hinweg 6 Stunden auf (Richtstundenwert). Die aufgeführten Teilkompetenzen im Fach Musik sind so ausgerichtet, dass sie in den Klassen 1 und 2 zu erreichen sind. Das Fach Musik kann in der 1. Klasse je nach Stundenverteilung ein- oder zweistündig pro Schuljahr unterrichtet werden.

Bei der Umsetzung als zweistündiges Fach entfallen auf das Kerncurriculum 54 Stunden und weitere 18 Stunden auf das Schulcurriculum.

Der Schwerpunkt des Unterrichtsbeispiels liegt mit 36 von 54 Stunden auf dem Bereich „Musik gestalten“, welcher die Teilbereiche „Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen“ und „Instrumentales Musizieren“ beinhaltet.

So entfallen auf diesen Bereich innerhalb eines Schuljahres auf die sechs Abschnitte zwischen den Ferien etwa je 6 Stunden. Die restlichen 18 Stunden verteilen sich auf die Arbeitsbereiche „Musik hören und verstehen“ und „Musik umsetzen“.

Das vorliegende Unterrichtsbeispiel beschreibt einen möglichen Verlauf im Bereich „Musik gestalten“. Dabei stehen nicht nur die prozessbezogenen Kompetenzen des Musikunterrichts im Vordergrund, sondern auch allgemeine didaktische Kompetenzen des Unterrichtens, wie zum Beispiel:

- konzentriertes Zuhören
- Vermutungen anstellen und begründen
- sich zu dem Ergebnis äußern und reflektieren
- mögliche Verbesserungsvorschläge nennen

2.2 Hinweise zur Rolle der Leitperspektive

Im vorliegenden Unterrichtsbeispiel werden unter Berücksichtigung der Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung (PG)“ folgende Themen der Primärprävention konkretisiert:

- Wahrnehmung und Empfindung
- Selbstregulation und Lernen
- Bewegung und Entspannung

Dabei wird ein direkter Bezug der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung zu den prozessbezogenen Kompetenzen des Musikunterrichts hergestellt, wie

- Welt erleben und wahrnehmen
- Welt erkunden und verstehen
- Kommunizieren und sich verständigen
- In der Welt handeln – Welt gestalten
- Reflektieren und sich positionieren

Teilaspekte der prozessbezogenen Kompetenzen spiegeln sich in den zentralen Lern- und Handlungsfeldern dieser Leitperspektive wider.

Die Schülerinnen und Schüler bauen Kontakte zueinander auf und halten diese. Sie kommunizieren wertschätzend und handeln miteinander. Konflikte und Probleme lösen sie ressourcen- und sachorientiert.

Durch stetige Anwendung dieser Prozesse und konstruktive Unterstützung durch die Lehrkräfte erreichen die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Zeit eine zunehmende Kompetenzerweiterung nicht nur in ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten, sondern auch in ihrem sprachlichen und sozialen Verhalten. Sie handeln erfolgreich und werden in ihrer Selbstwirksamkeit und Persönlichkeit gestärkt.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre eigenen Gefühle ausgelöst durch kreatives musikalisches Gestalten, wie Freude am Experimentieren, Erproben und Entwickeln stärker wahr. Sie können eigene Empfindungen und Wünsche genauer beschreiben. Sie lernen mit ihren Stärken und Schwächen differenzierter umzugehen, verhalten sich gegenüber ihren Mitschülerinnen und Mitschülern wertschätzender und versuchen vorbildhaft zu sein, indem sie anderen zuhören und auch andere Meinungen und Sichtweisen akzeptieren.

2.3 Didaktische Hinweise

Der Musikunterricht mit Fokus auf die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern durch seine Inhalte und methodisch - didaktischen Prinzipien das Erfahren von Selbstwirksamkeit.

Persönlichkeitsbildende Aspekte wie Selbstregulation, wertschätzendes Kommunizieren und Handeln, Aufbauen und Halten von Kontakten sowie der achtsame Umgang mit dem Körper und der Stimme sind als zentrale Lern- und Handlungsfelder dieser Leitperspektive verankert.

Das vorliegende Unterrichtsbeispiel empfiehlt sich zum Einsatz zwischen den Monaten Januar und März, da das Gedicht „Der Stein“ sinnhaft im Winter in die Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler integriert werden kann.

Für den Stundenbeginn und Stundenabschluss wird gleichbleibend ein Begrüßungs-lied und ein Abschiedsreim mit Bewegung als feststehendes Ritual vorgeschlagen.

2.4 Methodische Hinweise

Im Rahmen dieses Unterrichtsbeispiels lernen die Schülerinnen und Schüler das rhythmische Schulinstrumentarium (Percussion) kennen. Sie lernen deren Namen, deren Klang und die Musiziermöglichkeiten zu unterscheiden. Danach ordnen sie die Rhythmusinstrumente den vier Obergruppen zu (Holz-, Fell-, Metall- und Raselinstrumente). In spielerischen Übungs-formen wird Konzentration und Reaktion geschult und das Gelernte gefestigt.

Nur wenn bei den Schülerinnen und Schülern diese Voraussetzungen geschaffen wurden, sind sie in der Lage, kreativ einen Text musikalisch zu gestalten.

Das Gedicht „Der Stein“ von Joachim Ringelnatz knüpft an die Erfahrungswelt der Kinder dieses Alters an (Winter, Schnee, Schneebälle rollen) und eignet sich außerdem besonders zur musikalischen Illustration.

Im weiteren Schritt lernen die Schülerinnen und Schüler ihre gefundene Klangillustration in eine einfache Notation umzusetzen und diese schriftlich festzuhalten.

Im Verlauf dieses Unterrichtsbeispiels sind während einer Unterrichtssequenz ein Wechsel der Organisationsform zwischen Stuhlkreis mit Instrumenten und Arbeiten am Tisch notwendig. Vereinfacht wird dieser Ablauf, indem ein Sitzkreis mit Sitzmöglichkeiten (z.B. Kissen, Teppichfliesen) vorbereitet ist und einen festen Platz im Klassenzimmer hat. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Wechsel mit Stühlen zeitlich einzuplanen.

Hinweis zur Bezeichnung „Raselinstrumente“:

Im vorliegenden Unterrichtsbeispiel werden alle Geräusche- und Raselinstrumente mit dem Oberbegriff „Raselinstrumente“ bezeichnet. Dazu zählen zum Beispiel auch „Shaking Eggs“, „Regenrohr“ und „Maracas“.

Hinweis zur Instrumentenausgabe:

Motivierend für das Instrumentalspiel ist in erster Linie die freie Wahl des Instruments.

Erfahrungsgemäß gibt es bei den Schülerinnen und Schülern „Lieblingsinstrumente“, die zu allererst gewählt werden (zum Beispiel die Trommel). Hier kann die Lehrkraft lenkend entscheiden und einen Instrumentenwechsel in Aussicht stellen.

Ist es beim geplanten Musizierablauf notwendig, dass Kinder einer Instrumentengruppe nebeneinander sitzen,

- können sie entweder nach der Instrumentenausgabe umgesetzt werden (Zeitaufwand!),
- oder die Schülerinnen und Schüler haben von einer Instrumentenart (z.B. Rassel verschiedener Art und Größe) mehrere zur Auswahl.

Hinweis zum Gedicht:

Die Lehrkraft sollte das Gedicht möglichst auswendig vortragen können, um auf den musikalischen Ablauf einwirken und die Einsätze während der Verklanglichung geben zu können.

Hinweis zum Medieneinsatz:

Der Einsatz einer digitalen Aufnahme der Klangillustration ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich vollständig auf das Anhören der Eigenproduktion zu konzentrieren und anschließend zu reflektieren. Dabei können sie

- eigene Gefühle wahrnehmen
- dem anderen zuhören
- Lob und / oder konstruktive Kritik geben
- unterstützende Rückmeldung geben und Feedback annehmen

Gemäß den Möglichkeiten innerhalb der Klasse, den Zeitressourcen sowie der schulischen Ausstattung mit Musikinstrumenten, ist der Lehrkraft hier eine variable Gestaltung überlassen.

Hinweis zu den ergänzenden Symbolkarten:

In den Stunden 5 und 6 können zusätzlich die Symbolkarten zu „Haus“, „Bäume“, „Meer“ zur optischen Unterstützung genutzt werden.

3 Unterrichtsverlauf

3.1 Prozessbezogene Kompetenz/Inhaltsbezogene Kompetenz

Im Rahmen dieses Unterrichtsbeispiels lernen die Schülerinnen und Schüler das rhythmische Schulinstrumentarium (Percussion) kennen. Sie lernen deren Namen, deren Klang und die Musiziermöglichkeiten zu unterscheiden. Das Gedicht „Der Stein“ von Joachim Ringelnatz eignet sich besonders zur musikalischen Illustration. So lernen die Schülerinnen und Schüler ihre gefundene Klangillustration in eine einfache Notation umzusetzen und diese schriftlich festzuhalten.

Prozessbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

2.1 Welt erleben und wahrnehmen

1. sich einem natürlichen oder kulturellen Phänomen zuwenden, darüber staunen und sich darauf konzentrieren (zum Beispiel Klangereignisse, Wirkungen von Musik wahrnehmen)
2. grundlegende Wahrnehmungen in den Bereichen Gestaltung, Klang und Phänomen vertiefen (zum Beispiel beim Experimentieren mit Klangerzeugern)
3. Vorstellungen entwickeln und interessengeleitete Fragen formulieren (zum Beispiel Klang- und Tonvorstellungen entwickeln)

2.2 Welt erkunden und verstehen

1. Erfahrungen vergleichen, ordnen und auf unterschiedliche Kontexte beziehen (zum Beispiel den Zusammenhang zwischen Bau, Spielweise und Klang von Instrumenten erkennen)
3. visuelle, haptische und akustische Erfahrungen, Lernwege, Prozesse und Erkenntnisse in geeigneter Form dokumentieren, auch digital – sobald Medien vorhanden (zum Beispiel, Klänge, Tonhöhenverläufe und Musikstücke in Zeichen übertragen und archivieren)
4. ihre fachpraktischen Fertigkeiten anwenden, vertiefen und erweitern (zum Beispiel musikalische Übungsmethoden)

2.3. Kommunizieren und sich verständigen

1. Ideen, Lern- und Lösungswege, gewonnene Erkenntnisse sowie die eigene Meinung ausdrücken und begründen (zum Beispiel Musik als Auslöser für Wortsammlungen verwenden, um Musikeindrücke zu beschreiben)
2. verschiedene Arten und Methoden der Kommunikation nutzen (zum Beispiel Stimme, Mimik, Gestik, Bewegung, Klang, Sprache, Notation, Schrift, digital - sobald Medien vorhanden)
3. eigene Gedanken, Gefühle, Eindrücke, Erfahrungen und Interessen bewusst und angemessen mitteilen und die anderer wahrnehmen (zum Beispiel bei Präsentationen einander zuhören und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)
4. Medien zur Präsentation von Erkenntnissen und Ergebnissen nutzen (zum Beispiel Plakate, Hörstagebücher, Instrumente, digitale Medien – sobald vorhanden)

2.4. In der Welt handeln – Welt gestalten

2. im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinschaftliches Leben gestalten und Verantwortung übernehmen (zum Beispiel in Schule, Familie, Verein, am Schulort kulturell mitwirken und sich dabei an vereinbarte Regeln halten)

2.5 Reflektieren und sich positionieren

1. eigenes Verhalten reflektieren und hinsichtlich eigener Gestaltungsmöglichkeiten bewerten (zu, Beispiel musikalische Präsentationen auf Datenträger aufnehmen – sobald Medien vorhanden – und die Aufnahme zur konstruktiven Weiterarbeit nutzen)
2. Empathiefähigkeit entwickeln und Perspektivwechsel vornehmen (zum Beispiel durch musikalische Präsentationen neue Sichtweisen erfahren und reflektieren)
3. Informationen, Sachverhalte, Situationen und Entwicklungen bewerten (zum Beispiel Musik in ihrer unterschiedlichen Klangqualität erleben und reflektieren)
4. kreatives Tun als Teil der eigenen Persönlichkeit ansehen und nutzen (zum Beispiel Fähigkeiten, Stärken und Vorlieben bei eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen erkennen und ausbauen)

Inhaltsbezogene Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1.1.1 Umgang mit der Stimme – Stimmbildung und Singen

- (2) eine Singhaltung einnehmen (Lockerung und Körperhaltung)
- (3) ihre Atmung beobachten und zunehmend bewusst einsetzen
- (4) bewusst artikulieren
- (5) in angemessener Tonlage (d` bis f` `) und Lautstärke einstimmig singen (piano – forte)
- (6) anhand des Lehrervorbilds ihr eigenes Singen verbessern (zum Beispiel Melodien hören und imitieren)
- (10) rhythmisch sicher singen, auf andere hören, klangschön singen, auf das Zeichen eines Dirigenten gemeinsam einsetzen
- (11) ein Liedrepertoire durch tägliches Singen erarbeiten und im Gedächtnis behalten (ausgewählte Lieder auswendig lernen)
- (14) Lieder im Schulalltag als strukturierend erfahren (zum Beispiel Rhythmisieren des Tages)

3.1.1.2 Instrumentales Musizieren

- (1) mit Alltagsgegenständen, selbstgebauten Instrumenten, dem Schulinstrumentarium, traditionellen und Körperinstrumenten verschiedene Geräusche und Klänge spielerisch erzeugen, damit experimentieren und dabei Klangerfahrungen sammeln
- (2) vorhandene Instrumente benennen, achtsam damit umgehen, einfache Spieltechniken erlernen und mit verschiedenartigen Instrumenten musizieren und diese präsentieren
- (3) einfache Instrumente bauen, Zusammenhänge zwischen Bau, Spielweise und Klang erkennen und sie erproben (zum Beispiel Rassel)
- (5) mit Klängen und Instrumenten improvisieren und das Gespielte durch einfache Notationsformen festhalten (zum Beispiel Notation mit grafischen Symbolen und Farben)
- (6) Lieder und einfach strukturierte Musikstücke mit Körper – oder Schulinstrumenten begleiten, dabei auch nach Notationsformen musizieren (zum Beispiel Mitspielsatz)
- (7) Regeln des Musizierens beachten (zum Beispiel aufeinander hören, auf einen Dirigenten reagieren, das Musizieren auf Datenträger aufnehmen und besprechen – wenn vorhanden)
- (8) das Schulleben musikalisch bereichern

3.1.2 Musik reflektieren

- (1) Geräusche und Klänge wahrnehmen, unterscheiden und räumlich zuordnen
- (2) Wirkung und Funktion von Stille wahrnehmen

3.1.3 Musik umsetzen

- (6) Emotionen; Klänge, Melodieverläufe und musikalische Formen in der Musik mit Farben, Formen, Grafiken und Bildern visualisieren
- (7) Texte als Grundlage für musikalische Improvisationen verwenden

3.2 Stundeneinheit 1: Rhythmusinstrumente der Schule kennen lernen, benennen und erproben

Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>Begrüßungslied / Morgenlied</p> <p>Rhythmusinstrumente kennen lernen und beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Holzinstrumente - Metallinstrumente - Rasselinstrumente - Fellinstrumente <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - probieren gewähltes Instrument aus - lernen den Instrumentennamen kennen - beschreiben den Klang des Instrumentes (hell, dunkel, weich, hart, laut, leise, geheimnisvoll) 	<p>Begrüßungslied (Quellenangabe siehe Anhang)</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Lied kann von der Lehrkraft als Signal verwendet werden, um zu Stundenbeginn die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf sich zu lenken. Das Lied als Signal fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können. Als Ritual bietet es Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit.</p> <p>Sitzkreis</p> <p>Verschiedene Rhythmusinstrumente liegen gut sichtbar, ungeordnet in der Kreismitte (Holz, Metall, Rassel, Fell).</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sind hier zunächst gefordert, dem Aufforderungscharakter der Instrumente zu widerstehen und ihre Impulse zu kontrollieren. Unterstützend kann die Lehrkraft das Erlernen von Strategien zur Impulskontrolle anbieten, wie z. B. die Arbeit mit Selbstinstruktionen. Die Schülerinnen und Schüler lernen mit allen Sinnen ein Instrument näher kennen. Beim Wahrnehmen des Klangs müssen sie sich auf ihr Instrument und seinen Klang konzentrieren und Störgeräusche ausblenden können. Unterstützend kann die Lehrkraft dafür Strategien anbieten und die Kinder nacheinander oder an einem abgeschirmten Ort spielen lassen.</p>

<p>Gemeinsames Ordnen der Rhythmusinstrumente nach Obergruppen auf Tücher Die Lehrkraft - breitet die 4 Tücher auf dem Boden aus - stellt die 4 Symbolkarten vor und verteilt sie auf die Tücher</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ordnen die Instrumente nach Obergruppen auf die 4 Tücher.</p> <p>Musizierspiel mit 4 Farben</p> <p>Instrumentenausgabe (siehe Hinweise zur Konzeption des Unterrichtsbeispiels)</p> <p><u>Ziel:</u> Alle Schülerinnen und Schüler einer Instrumentengruppe sitzen nebeneinander.</p> <p>Die Lehrkraft ruft nacheinander die Farben der Instrumentengruppen auf und die Schülerinnen und Schüler musizieren entsprechend ihrer Obergruppe.</p> <p>Die Lehrkraft erzählt eine kurze Geschichte, in der die 4 Farben immer wieder vorkommen. Dabei betont sie die Farben deutlich und lässt den Schülerinnen und Schülern Zeit für ihren instrumentalen Einsatz.</p> <p>Aufräumen der Instrumente / Festigung der Instrumentennamen und deren Obergruppen Alle Instrumente werden nach Instrumentgruppen geordnet abgegeben.</p>	<p>Je ein Tuch in den Farben rot, blau, grün, gelb auf den Boden legen.</p> <p>4 Symbolkarten für die Obergruppen der Instrumente (siehe Anhang Symbolkarten 1 und Foto A)</p> <p>4 – Farben - Geschichte (siehe Anhang)</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen Eine ritualisiert ablaufende Instrumentenausgabe, bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Manche Schülerinnen und Schüler müssen auf ein bestimmtes Instrument verzichten. Ein in Aussicht gestellter Instrumentenwechsel kann die Kinder beim Bedürfnisaufschub unterstützen.</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen Das Sortieren nach Obergruppen ist eine Handlungsstrategie, die als solche den Kindern bewusst gemacht und von ihnen auf andere Situationen übertragen werden kann. Feste Regeln beim Aufräumen bieten Orientierung und Sicherheit und unterstützen die Fähigkeit, das Handeln selbst zu regulieren.</p>
--	---

<p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>Stehkreis „Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet. Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
--	---

<p>(ohne Hinweis auf Reibe- oder Punktklänge). Im Verlauf kann auch eine Schülerin oder ein Schüler die Aufgabe des Dirigenten übernehmen.</p> <p><u>1. Variante:</u> Die Schülerinnen und Schüler musizieren nacheinander im Kreis ohne Unterstützung der Lehrkraft (Richtung bleibt).</p> <p><u>2. Variante:</u> Die Schülerinnen und Schüler musizieren nacheinander so schnell sie können im Kreis (Richtung bleibt) Erneute Wiederholung mit dem Versuch schneller zu werden, eventuell mit Stoppuhr.</p> <p><u>3. Variante:</u> Richtungswechsel</p> <p><u>4. Variante:</u> „Crescendo“ (allmählich lauter werdend) Jede Schülerin und jeder Schüler, der den „Einsatz“ bekommen hat, spielt weiter, bis zum Schluss alle Instrumente erklingen.</p> <p>Aufräumen der Instrumente / Festigung der Instrumentennamen und deren Obergruppen Alle Instrumente werden nach Instrumentgruppen geordnet abgegeben.</p>	<p>Die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf einen Dirigenten fordert und trainiert die Fähigkeit beobachten und abwarten zu können. Der Dirigent gibt zudem Handlungssicherheit.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler nehmen unterschiedliche Klänge und Spielweisen wahr. Nach jeder Spielrunde werden die Instrumente weitergegeben, damit jedes Kind mit verschiedenen Instrumenten musizieren kann.</p> <p>Rasselinstrumente, Klanghölzer, Trommeln, Metallinstrumente (Zimbel, Fingerzimbel)</p> <p>Stoppuhr</p> <p>Variante 4 ist eine erste musikalische Erfahrung für das in der späteren Gedichtillustration „größer Werden des Steins“.</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Sortieren nach Obergruppen ist eine Handlungsstrategie, die als solche den Kindern bewusst gemacht und von ihnen auf andere Situationen übertragen werden kann.</p>
---	---

<p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>Feste Regeln beim Aufräumen bieten Orientierung und Sicherheit und unterstützen die Fähigkeit, das Handeln selbst zu regulieren.</p> <p>Stehkreis „Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet. Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
--	---

3.4 Stundeneinheit 3: Klangerprobung „Rollender Stein“	
Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>Begrüßungslied / Morgenlied</p>	<p>Begrüßungslied (Quellenangabe siehe Anhang)</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Lied kann von der Lehrkraft als Signal verwendet werden, um zu Stundenbeginn die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf sich zu lenken. Das Lied als Signal fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können. Als Ritual bietet es Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit.</p>
<p>Gedicht „Der Stein“ Die Lehrkraft zeigt den Schülerinnen und Schülern den mitgebrachten kleinen Stein.</p> <p>Impuls: Der kleine Stein erlebt eine spannende Geschichte.</p> <p>Die Lehrkraft trägt das Gedicht langsam vor und hält dabei den Stein hoch.</p>	<p>Sitzkreis Rhythmusinstrumente liegen in der Kreismitte in der Anzahl der Klassengröße (viele Rasseln, mindestens 2 Trommeln, mindestens 2 Zimbeln)</p> <p>beliebiger kleiner Stein</p> <p>Gedicht „Der Stein“ (siehe Anhang)</p> <p>Begriffsklärung: „Lawine“</p>
<p>Klangerprobung „Rollender Stein“ Impuls der Lehrkraft: „Für unser Musizierspiel benötigen wir nur Rasseln, Trommeln und Zimbeln. Wie können wir das Rollen des Steinchens mit diesen Instrumenten hörbar machen?“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen an - erproben - ordnen nach Instrumentengruppen (Symbolkarten der Instrumente) 	<p>Nur 3 Symbolkarten für Obergruppen der Instrumente: Rassel, Fell, Metall (siehe Anhang Symbolkarten 1)</p> <p style="background-color: #c8e6c9;">L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • ressourcenorientiert denken und Probleme lösen

<ul style="list-style-type: none"> - und begründen <p><u>Ziel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rassel = Drehbewegung - Trommel = kreisende Bewegung mit den Fingerspitzen auf dem Fell - Zimbel = Metallscheiben kreisförmig aneinander reiben <p>Klangillustration „Rollender Stein“ Instrumentenausgabe (siehe Hinweise zur Konzeption des Unterrichtsbeispiels)</p> <p>Impuls der Lehrkraft: „In der letzten Stunde haben wir einen Klang mit unseren Instrumenten im Kreis rollen lassen. Jetzt lassen wir unser Steinchen musikalisch rollen. In unserem Gedicht wird der kleine Stein immer größer und ist schließlich eine Schneelawine. Wie können wir musizieren, damit unser Stein immer riesiger wird?“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen an - erproben - und begründen <p><u>Ziel:</u> Musizieren im „Crescendo“, indem die Schülerinnen und Schüler nach ihrem persönlichen Einsatz weitermusizieren, bis schließlich alle Instrumente den Gesamtklang anschwellen lassen.</p> <p>Während die Lehrkraft das Gedicht vorträgt, geht sie langsam im Kreis herum und gibt den Schülerinnen und Schülern den Musiziereinsatz.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler müssen bei der Klangerprobung und Klangillustration Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen. Außerdem fordern beide Situationen, ein Problem zu analysieren, Entscheidungen zu treffen, Lösungswege einzuschlagen und zu begründen. Hier kann die Lehrkraft beispielsweise das Erproben als eine Problemlösestrategie hervorheben, die auch auf andere Sachverhalte übertragen werden kann.</p> <p style="background-color: #e0f2f1; padding: 2px;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Eine ritualisiert ablaufende Instrumentenausgabe, bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Manche Schülerinnen und Schüler müssen auf ein bestimmtes Instrument verzichten. Ein in Aussicht gestellter Instrumentenwechsel kann die Kinder beim Bedürfnisaufschub unterstützen.</p> <p>Gedicht „Der Stein“ (siehe Anhang)</p> <p style="background-color: #e0f2f1; padding: 2px;">L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Musizieren ermöglicht den Kindern, sich positiv im Handeln zu erleben. Dies kann die Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder stärken, welche eine Voraussetzung für erfolgreiche Selbstregulation ist.</p> <p>Variante: Eine Schülerin oder ein Schüler übernimmt die Aufgabe des Dirigenten für den Musiziereinsatz.</p> <p style="background-color: #e0f2f1; padding: 2px;">L PG Selbstregulation und Lernen</p>
--	--

<p>Aufräumen der Instrumente / Festigung der Instrumentennamen und deren Obergruppen</p> <p>Alle Instrumente werden nach Instrumentgruppen geordnet abgegeben.</p> <p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>Das Sortieren nach Obergruppen ist eine Handlungsstrategie, die als solche den Kindern bewusst gemacht und von ihnen auf andere Situationen übertragen werden kann.</p> <p>Feste Regeln beim Aufräumen bieten Orientierung und Sicherheit und unterstützen die Fähigkeit, das Handeln selbst zu regulieren.</p> <p>Stehkreis „Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet.</p> <p>Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - probieren mit den Instrumenten den Klang umzusetzen - stellen Vermutungen an und begründen <p><u>Ziel:</u> Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass sie bisher mit Reibeklängen musiziert haben.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Instrumente in die Kreismitte, lösen den Sitzkreis auf und gehen auf ihre Plätze zurück.</p> <p>Schaubild zum Gedicht mit Notation der Reibeklänge</p> <p>Die Lehrkraft hängt das Schaubild an die Tafel. Während sie das Gedicht vorträgt, zeigt sie als Orientierungshilfe an die entsprechende Stelle auf dem Bild „Der Weg des Steins“.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sprechen soweit wie möglich mit.</p> <p>Impuls der Lehrkraft: „<i>Wie können wir an dieser Stelle (zeigt auf freie Notationsfläche) das Rollen des Steins als Reibeklang aufmalen?</i>“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen an - malen Reibeklänge in die Luft, mit dem Finger auf den Tisch und auf den Rücken des Sitznachbarn 	<p>Die Situation fordert, ein Problem zu analysieren, Entscheidungen zu treffen, Lösungswege einzuschlagen und zu begründen. Hier kann die Lehrkraft wieder das Erproben als eine Problemlösestrategie hervorheben, die auch auf andere Sachverhalte übertragen werden kann.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Äußern der Vermutungen Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen.</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Feste Regeln beim Aufräumen bieten Orientierung und Sicherheit und unterstützen die Fähigkeit, das Handeln selbst zu regulieren.</p> <p>Vergrößertes Schülerarbeitsblatt als Schaubild (siehe Anhang)</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • ressourcenorientiert denken und Probleme lösen <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Äußern der Vermutungen Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen.</p> <p>Die Situation fordert zudem, ein Problem zu analysieren, Entscheidungen zu treffen, Lösungswege einzuschlagen und zu begründen. Hier kann die Lehrkraft das Erproben (Malen) als eine Problemlösestrategie hervorheben, die auch auf andere Sachverhalte übertragen werden kann.</p> <p>Austeilen des Schülerarbeitsblatts (siehe Anhang) Lösungsblatt 1 Schülerarbeitsblatt (siehe Anhang)</p>
--	--

<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt (identisch mit dem Schaubild an der Tafel). Vorübung: Sie malen mit dem Finger Reibeklänge auf die freie Notationsfläche.</p> <p>Die Lehrkraft trägt die Reibeklänge auf dem Schaubild ein, die Schülerinnen und Schüler übertragen dies auf das Arbeitsblatt.</p> <p>Impuls der Lehrkraft: <i>„Ihr kennt die Geschichte des kleinen Steins. Was fehlt denn noch auf unserem Bild?“</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler stellen Vermutungen an.</p> <p>Die Lehrkraft trägt die passenden Vorschläge auf dem Schaubild an der Tafel ein, die Schülerinnen und Schüler ergänzen auf ihrem Arbeitsblatt.</p> <p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Äußern der Vermutungen Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen.</p> <p>Lösungsblatt 2 mit größer werdendem Schneeball, Baumkronen und kleiner Stein im Meer (siehe Anhang)</p> <p>Stehkreis „Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet.</p> <p>Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
--	---

3.6 Stundeneinheit 5: Klangillustration des Gedichtes „Der Stein“

Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
<p>Begrüßungslied / Morgenlied</p> <p>Kurze Wiederholung der Lerninhalte der vergangenen Stunde Die Lehrkraft trägt das Gedicht vor und zeigt dabei an die entsprechende Stelle auf dem Bild „Der Weg des Steins“ als Orientierungsunterstützung.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sprechen soweit wie möglich mit.</p> <p>Erweiterte Klangillustration des Gedichts (Effekte) Impuls der Lehrkraft: <i>„Wir haben bisher für unser Gedicht „Der Stein“ das Rollen des Steins mit Instrumentenklängen dargestellt. Er wurde erst ein Schneeball und dann immer größer, bis er eine riesige Lawine war. Auf seiner Reise den Berg herab erlebt er aufregende Sachen. Überlegt euch, mit welchen Instrumenten wir diese Erlebnisse hörbar machen können.“</i></p>	<p>Begrüßungslied (Quellenangabe siehe Anhang)</p> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Das Lied kann von der Lehrkraft als Signal verwendet werden, um zu Stundenbeginn die Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler auf sich zu lenken. Das Lied als Signal fordert und trainiert vor allem die Selbstwahrnehmung sowie die Fähigkeit zuhören und abwarten zu können. Als Ritual bietet es Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit.</p> <p>Gedicht: „Der Stein“ Schaubild mit eingetragendem Reibeklang (siehe Stunde 4) hängt an der Tafel</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Wiederholung gibt Sicherheit und kann die Selbstwirksamkeitserwartung beeinflussen.</p> <p>Hinweis zu den ergänzenden Symbolkarten „Haus“, „Bäume“, „Meer (siehe erweiterter Anhang)</p>

<p>Die Lehrkraft trägt folgende Textstellen vor (und zeigt auf die entsprechende Stelle auf dem Plakat)</p> <ul style="list-style-type: none"> • „riss er noch ein Haus“ • „und sieben große Bäume aus“ • „rollte er ins Meer hinein und dort versank der kleine Stein“. <p>Impuls der Lehrkraft: „Geht in den Stuhlkreis und schaut euch die dort liegenden Instrumente genau an!“</p> <p>Die Lehrkraft wiederholt die drei Textstellen (wie oben).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen an - probieren Klänge aus <p><u>Mögliches Ergebnis:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „riss er noch ein Haus“ = Pauke • „und sieben große Bäume aus“ = Klanghölzer • „rollte er ins Meer hinein und dort versank der kleine Stein“ = Zimbeln <p>Die Instrumente wieder zurück in den Kreis legen.</p> <p>Die Lehrkraft zeigt beide Symbolkarten (Punktklang / Reibeklang): „Welche Karte passt jetzt zu dieser Musizierform?“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erkennen das Symbol „Punktklang“.</p> <p>Instrumentenausgabe mit Aufgabenverteilung für die Effekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haus = Pauke 	<p>Wechsel in den Stuhlkreis</p> <p>Rhythmusinstrumente liegen geordnet in der Kreismitte in der Anzahl der Klassengröße (viele Rasseln, mindestens 2 Trommeln, mindestens 2 Zimbeln), zusätzlich 7 Klangholzpaare und eine Pauke</p> <p>Foto C (siehe Anhang).</p> <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px;"> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • ressourcenorientiert denken und Probleme lösen </div> <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Äußern der Vermutungen Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen.</p> <p>Die Situation fordert zudem, ein Problem zu analysieren, Entscheidungen zu treffen, Lösungswege einzuschlagen und zu begründen. Hier kann die Lehrkraft wieder das Erproben als eine Problemlösestrategie hervorheben, die auch auf andere Sachverhalte übertragen werden kann.</p> <p>Symbolkarten „Punktklänge“ und „Reibeklänge“ (siehe Anhang Symbolkarte 2)</p> <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px;"> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> </div> <p>Eine ritualisiert ablaufende Instrumentenausgabe, bietet Orientierung, Struktur und Handlungssicherheit. Manche Schülerinnen und Schüler müssen auf</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - 7 Bäume = 7 Paar Klanghölzer - Stein rollt ins Meer = 1 Zimbelpaar <p>Die Lehrkraft spricht die Textstellen und legt danach jeweils eine Pause ein, damit die ausgewählten Schülerinnen und Schüler an der passenden Stelle musizieren können.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler mit Effektinstrumenten setzen sich in die Kreismitte.</p> <p>Alle übrigen Schülerinnen und Schüler erhalten Instrumente für die Reibeklänge („Der Weg des rollenden Steins“).</p> <p>Klangillustration des ganzen Gedichts</p> <p>Das gesamte Gedicht wird jetzt gemäß der Instrumenten- und Aufgabenverteilung verklanglicht.</p> <p>Zur Unterstützung des „Crescendo“ (größer werden des Steins) übernimmt eine Schülerin oder ein Schüler die Dirigentenaufgabe.</p> <p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>ein bestimmtes Instrument verzichten. Ein in Aussicht gestellter Instrumentenwechsel kann die Kinder beim Bedürfnisaufschub unterstützen.</p> <p>9 Schülerinnen und Schüler übernehmen die Musizieraufgaben</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Die Klangillustration des ganzen Gedichts ermöglicht den Kindern, sich positiv im Handeln zu erleben. Dies kann die Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder stärken, welche eine Voraussetzung für erfolgreiche Selbstregulation ist.</p> <p>Möglicher Musizierplan der Klangillustration (siehe Anhang)</p> <p>Stehkreis</p> <p>„Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet.</p> <p>Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - sich auf das Anhören des Ergebnisses der Klangillustration konzentrieren - den Weg des Steins wahrnehmen und nachempfinden - sich zu dem Ergebnis äußern und reflektieren - mögliche Verbesserungsvorschläge nennen 	
<p>Das Ergebnis evaluieren</p> <p>Mit den Verbesserungsvorschlägen noch einmal aufnehmen und anhören:</p> <ul style="list-style-type: none"> - konstruktive und unterstützende Rückmeldung geben - Feedback annehmen können - Gegebenenfalls verbesserte Aufnahme und Reflexion 	<p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Beim Wahrnehmen der Klangillustration müssen sich die Schülerinnen und Schüler konzentrieren und Störgeräusche ausblenden können. Zudem müssen sie sich in den Stein hineinversetzen und die Klangillustration aus seinem Blickwinkel erschließen. Die Lehrkraft kann den Perspektivenwechsel anhand des Schaubildes unterstützen.</p> <p>Durch das Einführen von klassenbezogenen Regeln zum Feedbackgeben kann den Schülerinnen und Schülern Sicherheit gegeben werden. Die Lehrkraft unterstützt zudem die Kinder durch ein motivationsförderliches Feedback. Diese Aspekte können die Selbstwirksamkeitserwartung der Kinder stärken, welche eine Voraussetzung für erfolgreiche Selbstregulation ist.</p> <p>Eventuell evaluierte Aufnahme (Zeitressource)</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Instrumente in die Kreismitte und gehen auf ihre Plätze zurück.</p>	<p>L PG Selbstregulation und Lernen</p> <p>Feste Regeln beim Aufräumen bieten Orientierung und Sicherheit und unterstützen die Fähigkeit, das Handeln selbst zu regulieren.</p>
<p>Schaubild zum Gedicht mit Notation der Punktklänge</p> <p>Impuls der Lehrkraft: „Wie können wir an dieser Stelle (zeigt auf „Haus“, „7 Bäume“ „ins Meer hinein“) die Punktklänge aufmalen?“</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Vermutungen an - malen Punktklänge in die Luft, mit dem Finger auf den Tisch 	<p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln • ressourcenorientiert denken und Probleme lösen <p>Die Schülerinnen und Schüler müssen beim Äußern der Vermutungen Sichtweisen eines Gegenübers erfassen und neben der eigenen stehen lassen können. Die Lehrkraft kann dies bei Bedarf unterstützen.</p> <p>Die Situation fordert zudem, ein Problem zu analysieren, Entscheidungen zu treffen, Lösungswege einzuschlagen und zu begründen. Hier kann die Lehrkraft wieder das Erproben als eine Problemlösestrategie hervorheben, die auch auf andere Sachverhalte übertragen werden kann.</p>

<p>Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt (identisch mit dem Schaubild an der Tafel).</p> <p>Die Lehrkraft trägt die Punktklänge auf dem Schaubild ein, die Schülerinnen und Schüler übertragen dies auf dem Arbeitsblatt.</p> <p>Abschlussreim mit Bewegung: „Die Stunde ist zu Ende“</p>	<p>Schülerarbeitsblatt, siehe Stunde 4 (mit eingetragenen Reibekängen) Schaubild Lösung (siehe Anhang)</p> <p>Stehkreis „Abschlussreim mit Bewegung“ (siehe Anhang)</p> <p>L PG Bewegung und Entspannung</p> <p>Der Reim schult u. a. auch die koordinativen Fähigkeiten der Kinder. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie beispielsweise rechts und links (am Fuß des Kindes, an der Wand im Klassenzimmer...) kennzeichnet.</p> <p>Wenn der Reim automatisiert ist, kann er aufgebaute Spannung bei den Kindern lösen, Freude und das Erleben von Selbstwirksamkeit steigern.</p>
---	---

4 Allgemeine Hinweise

4.1 Das Thema „Stein“ fächerübergreifend aufnehmen, z.B.

- haptisches Begreifen mit geschlossenen Augen
- beschreiben von Aussehen und Form (Adjektivsammlung, Fach Deutsch)
- Spiel: Stein / Steine im Kreis herumgehen (Lagebeziehung rechts / links, Fächerübergreifend Mathematik, Sachunterricht/ Verkehrserziehung, Deutsch/ Schreibrichtung, Sport/ Richtungswechsel)

4.2 Das Gedicht „Der Stein“

- auswendig lernen im Fach Deutsch
- artikuliertes Sprechen und Vortragen lernen

4.3 Vorschlag für ein Begrüßungslied:

- „Guten, Morgen“ von Peter Fuchs und Willi Gundlach (vgl. Quellenangaben)

4.4 Vorschlag für den Abschlussreim mit Bewegung von Heidrun Harms (Autorin)

Aufstellung: Kreisform	
Text	Bewegung
<i>Die Stunde ist zu Ende.</i>	
<i>Wir reichen uns die Hände.</i>	Handfassung
<i>Wir tippen mit dem rechten Fuß</i>	re Fuß tipp
<i>Und tippen mit dem linken Fuß</i>	li Fuß tipp
<i>Und <u>jetzt</u> - <u>ist</u> - <u>Schluss!</u></i>	3 mal klatschen

4.5 „4 - Farben“ Geschichte von Heidrun Harms (Autorin)

Beispiel einer Geschichte: Das Märchen „Rotkäppchen“ (verkürzt) Methodischer Hinweis: Die Lehrkraft sollte spannend erzählen und gezielt Farben einbauen (z.B. Rotwein, Blaubeerkuchen, ..).
Möglich ist natürlich auch jede andere Geschichte, z.B.

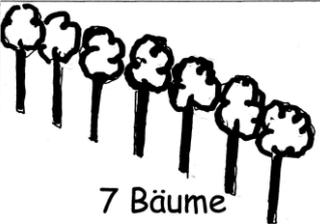
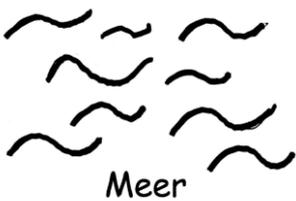
4.6 Bunti im Farbenland von Elisabeth Schruba (Autorin)

Das kleine Bunti wacht auf und schaut aus dem Fenster. Der Himmel ist **blau**. Im Garten blühen viele **rote** Blumen. Ein **gelber** Schmetterling flattert über die **grüne** Wiese.
Bunti hüpfert sofort fröhlich in den Garten. Er schnuppert an den **roten** Blumen. Dann springt er eine ganze Weile hinter dem **gelben** Schmetterling her. Schließlich legt er sich ins **grüne** Gras und betrachtet die Wolkenbilder am **blauen** Himmel. „Ach ist das Leben schön!“, seufzt Bunti vergnügt.
(Bei „Bunti“ können alle Instrumente gleichzeitig spielen)

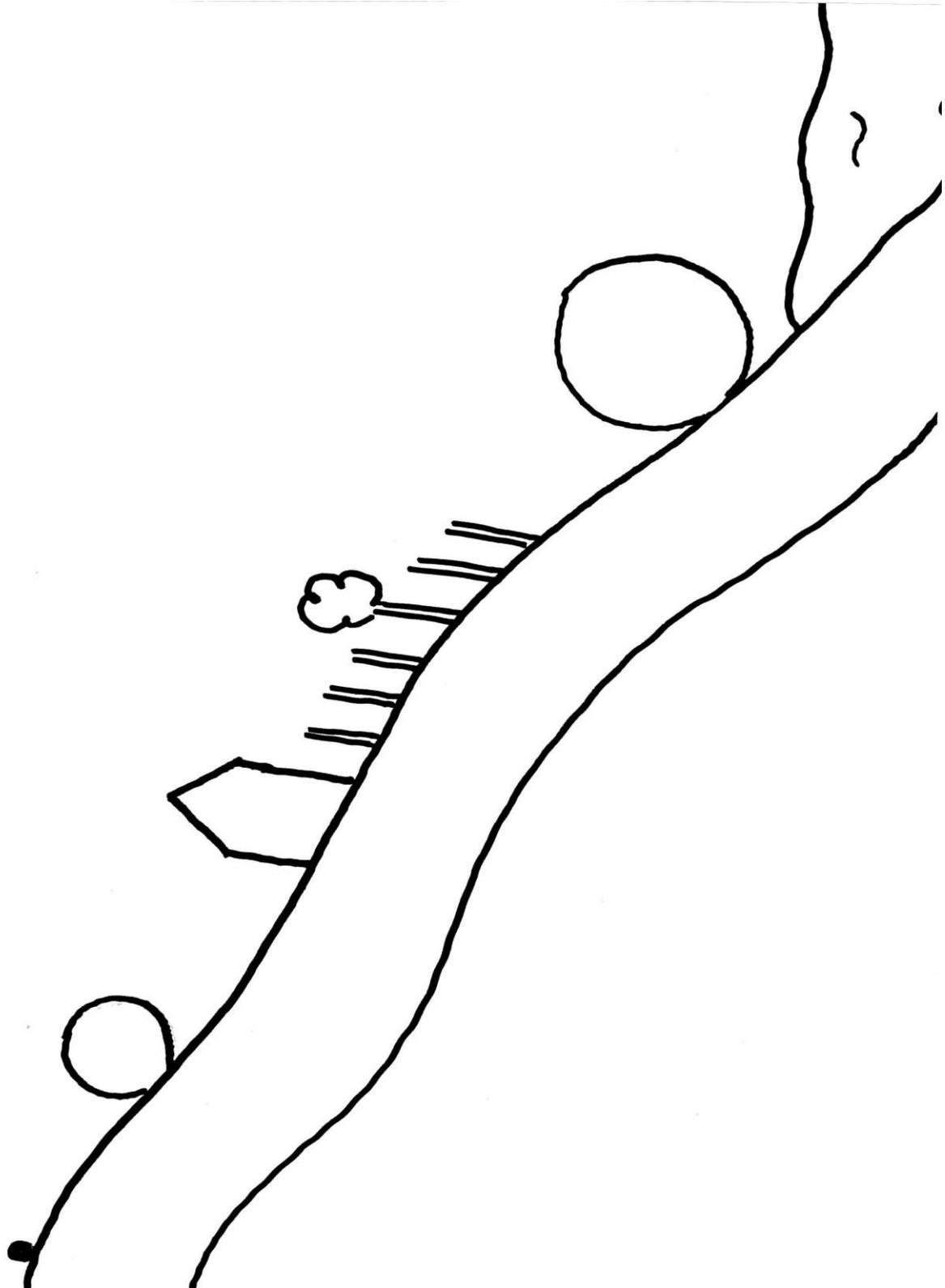


Abschlussreim - 4
Farben Geschichte - B

4.7 Übersicht

Symbolkarten 1 (Instrumentenobergruppen)		Symbolkarten 2 (Punktklänge / Reibeklänge)	
 Rassel- instrumente	 Symbolkarten 1 (Rasselinstrumente).pdf	 Reibeklänge	 Symbolkarten 2.pdf
 Metall- instrumente	 Symbolkarten 1 (Metallinstrumente).pdf	 Punktklänge	
 Holz- instrumente	 Symbolkarten 1 (Holzinstrumente).pdf	Ergänzende Symbolkarten („Haus“, „Bäume“, „Meer“)	
		 7 Bäume Gedicht „Der Stein“	 Ersatzsymbolkarten.pdf
 Fell- instrumente	 Symbolkarten 1 (Fellinstrumente).pdf	 Haus Gedicht „Der Stein“	
		 Meer Gedicht „Der Stein“	

4.8 Schaubild leer / Schülerarbeitsblatt



Schülerarbeitsblatt.p
df

4.9 Schaubild Lösung 1 (Reibeklänge)

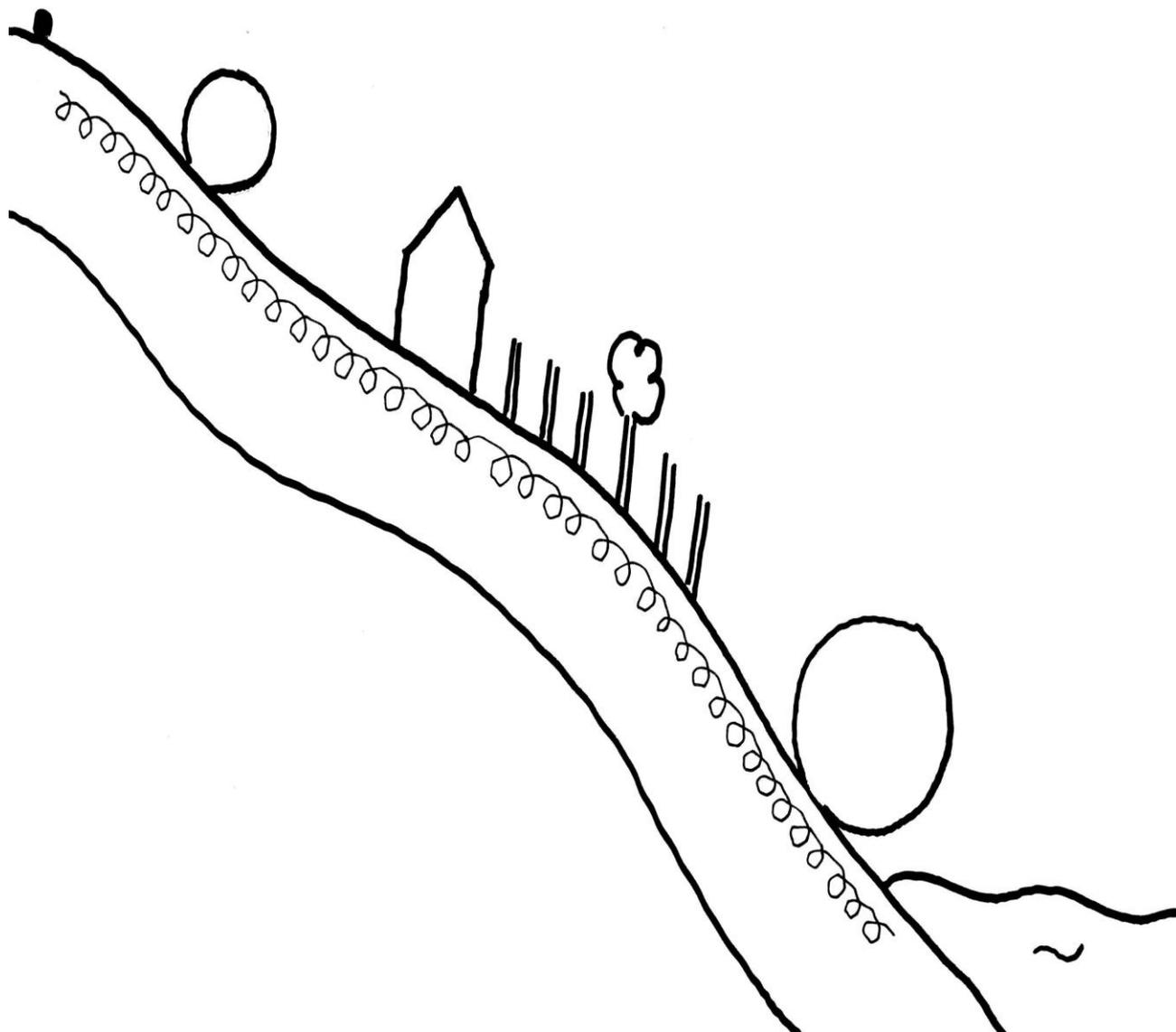


Schaubild Lösung 1
Reibeklänge.pdf

4.10 Schaubild Endergebnis

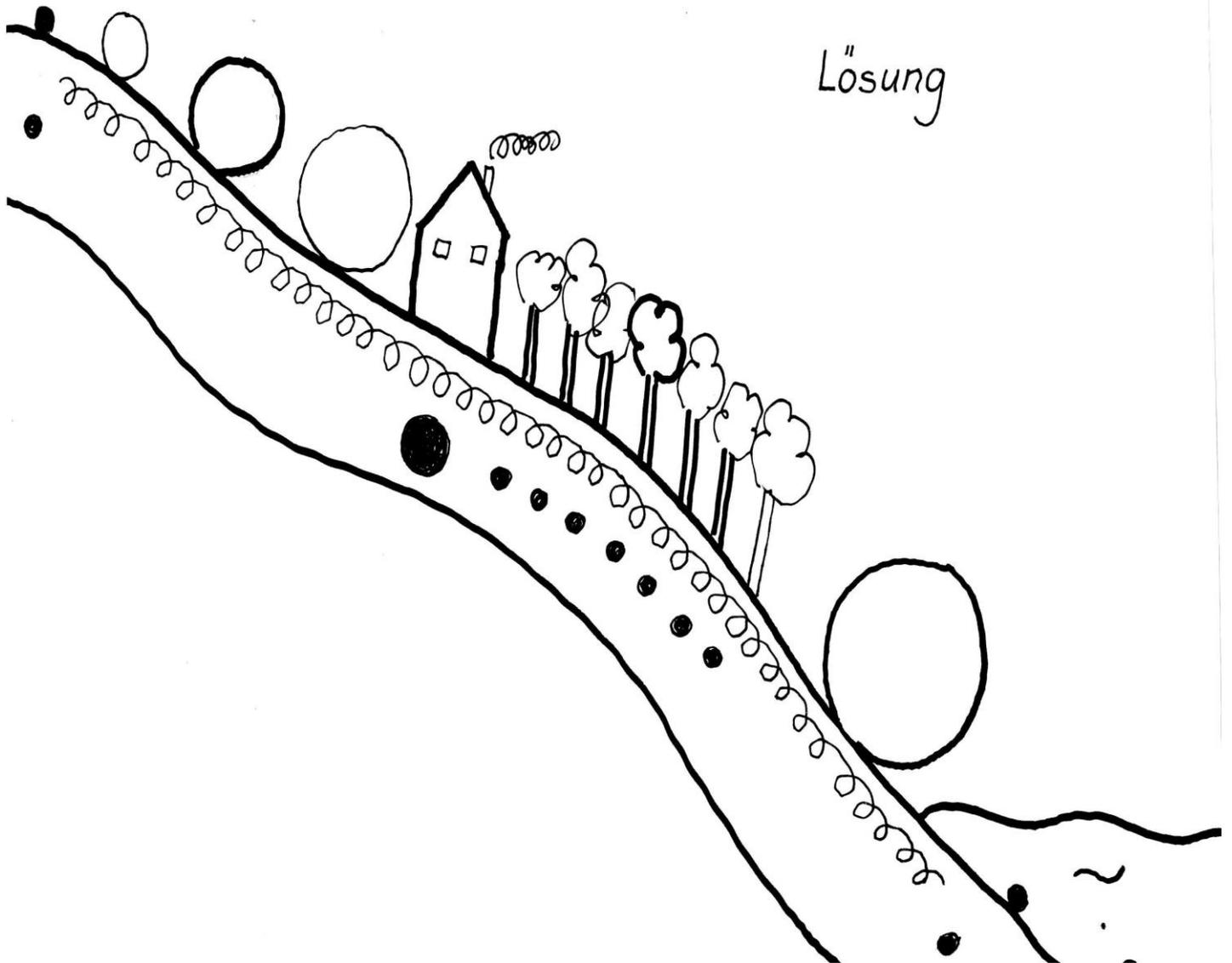


Schaubild
Endergebnis.pdf

4.11 Möglicher Musizierplan der Klangillustration

**Möglichkeit einer Klangillustration
zum Gedicht „Der Stein“ von Joachim Ringelnatz**

Text	Instrumentensymbol	Notation
Ein kleines Steinchen rollte munter von einem hohen Berg herunter.		● rrr
Und als es durch den Schnee so rollte, ward es viel größer als es wollte.	 	rrr rrr
Da sprach der Stein mit stolzer Miene: „Jetzt bin ich eine Schneelawine“.	  	rrr rrr rrr
Er riss im Rollen noch ein Haus	   	rrr rrr rrr ●
und sieben große Bäume aus.	   	rrr rrr rrr ●●●●●●●
Dann rollte er ins Meer hinein,	  	rrr rrr rrr
und dort versank der kleine Stein.		●

Hinweis zu Instrumentensymbolen:

-  steht für verschiedene Rasselinstrumente
-  steht für das Zimbelpaar mit Reibeklängen („Rollen des Steins“) und auch für die Fingerzimbel mit Punktklang („kleines Steinchen“ am Anfang und Ende des Gedichts)
-  steht für die Trommeln mit Reibeklängen durch kreisende Bewegungen mit den Fingern auf dem Trommelfell („Rollen des Steins“)
-  steht für eine Pauke mit Punktklang („Haus“)



Möglichkeit einer Klangillustration zum

4.12 Foto A /4 - Farben - Spiel)



Foto A .pdf

4.13 Foto B (Obergruppen der Instrumente)



Foto B.pdf





Foto C.pdf

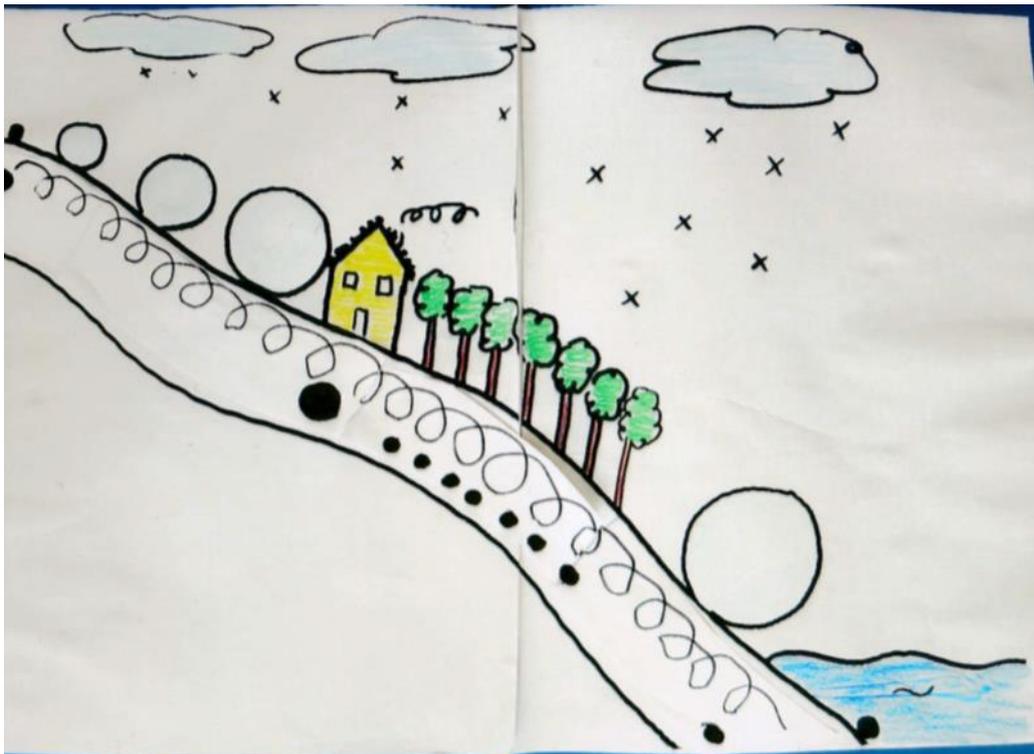


Foto D.pdf

5 Quellenangaben

Bildungsplan 2016 – Grundschule, Baden-Württemberg

„Mit Musik geht vieles leichter, Band 1“, Heidrun Harms, Dieter Balsies Verlag

Gedicht „Der Stein“ von Joachim Ringelnatz

1. Das große Ringelnatz-Buch, Diogenes Verlag
2. Joachim Ringelnatz, Sämtliche Gedichte, Diogenes Verlag
3. Ringelnatz, Gedichte und Prosa“, Diogenes Verlag

Vorschlag für ein Begrüßungslied: „Guten Morgen“ von Peter Fuchs und Willi Gundlach

1. Lollipop Liederbuch, Cornelsen Verlag
2. Duett Liederbuch, Ernst Klett Grundschulverlag
3. Klassenhits, VBE Verlag

Abschlussreim mit Bewegung (Heidrun Harms, Autorin)

4 – Farben – Geschichte (Heidrun Harms, Autorin)

Bunti im Farbenland (Elisabeth Schrubba, Autorin)